

Liebe Reisefreunde,

Nach der nun schon wieder drei Monate zurück liegenden Tourismusmesse in Berlin kommen wir endlich dazu, die wichtigsten Erkenntnisse zu kommunizieren:

1. Europa ist jede Reise wert, aber wer aufs Geld achten will sollte sich mit Zielen im Südosten Europas vertraut machen. Super Landschaften, mehr Natur geht nicht. Super Service mit ansprechender Leistung und toller Gastfreundschaft. Die teilweise uns unbekannteren Kulturen weisen sagenhafte Reichtümer auf und so sind alle überrascht, wie man Europa hat kennenlernen können und nie diese Schönheit im Blick hatte

- **Albanien**
- Bosnien Herzegowina
- **Bulgarien**
- Kosovo
- Kroatien
- **Montenegro**
- **Nordmazedonien**
- Rumänien
- **Serbien**
- Slowakei
- Slowenien
- Alles super, manches besser in einer Rundreise zusammengefasst.
- Griechenland, das Festland, ist noch nicht so teuer wie die iberische Halbinsel oder Italien

Kleiner Tipp: Die portugiesischen Inseln Azoren und Madeira sind wunderbare Reiseziele die noch nicht durch große Nachfrage durch hohe Preise ihre Besucherzahlen beschränken!

2. In gleicher Himmelsrichtung liegen die großen Mittelmeerinseln **Kreta** und **Zypern** und

tatsächlich ist Ägypten insbesondere in unseren kalten Wintermonaten ein perfektes Reiseziel. Wir kommen unserer Wiege näher und erleben eine der Hochkulturen in den Anfängen der bekannten Zivilisation unserer Erde.

Es ist sicher keine gewagte Prognose, dass Reisen in unserer Nachbarschaft absehbar teurer bzw. teuer bleiben werden. Für die richtige Vorbereitung muss heute mehr Recherche aufgewendet werden, und wer den Kriegsgeräuschen und -gerüchen entgehen will darf nicht näher an die ukrainische Grenze rücken.

Geht es um das liebe Geld bestätigt sich die Erfahrung aus den ersten Monaten nach dem Ende der Pandemie. Asien ist die absolut beste Destination. Preis und Leistung sind perfekt, der Service ist professionell und die Gastfreundschaft unübertroffen. Wir nehmen jetzt wieder Fahrt auf mit dem Reiseziel China, siehe weiter unten die Inforeise in die Heimat der Uiguren. Einmal sehen ist besser als hundertmal hören/lesen bestätigt sich erneut.

Für Reisen nach Afrika ist es noch nicht wieder so wie vor der Pandemie, es fehlt der Wettbewerb und der Preis wird sehr stark davon bestimmt, ob im Land eine schwache Währung den Besuchern hilft oder durch den USD als Zahlungsmittel die Schwäche des EURO den Reisepreis nachteilig beeinflusst. Auf die Flugpreise muss mehr denn je geachtet werden. Wo noch immer kein Wettbewerb wie vor der Pandemie möglich ist wirken sich die Preiserhöhungen durch die neuen Flughafensteuern in Deutschland nachteilig aus. Immerhin ist Afrika für die Seele, Stichwort Krieg, ähnlich entspannend wie Asien.

100 Jahre, so alt wäre meine Mutter an diesem Wochenende geworden. Sie hatte nicht mein Leben, konnte nur Ausflüge in die Umgebung unternehmen, die längste Reise war eine Flucht aus Schlesien die bei den keineswegs gastfreundlichen Landwirten in Ostfriesland endete und die Bedingungen nichts erlaubten, als die Familie verlassen und sich irgendwo verdingen, das wurde Marburg, wo auch meine Wurzeln deshalb liegen. Schon ‚Flucht‘ war eine Lebenslüge, denn in Wahrheit hat man allen in den Polen zugeschlagenen Territorien die Alternative geboten: Bleiben und Polen werden oder Deutsch bleiben und gehen. Ich habe später Freundinnen und Nachbarn meiner Mutter kennengelernt, die anders als meine Großeltern entschieden hatten. Lügen dieser Art scheinen bei uns beliebt zu sein. Man verdreht nur ein klein wenig Fakten und schon wird aus Umzug Flucht. Bleibt auch, meine Mutter hat das wie die ganze Familie nur so gewertet. Dabei, davon bin ich überzeugt, hat diese einfache Wahl Europa den Frieden gebracht.

Der ist heute gefährdet und ich denke oft daran, wie in den einfachen Haushalten bei meiner Mutter und dem auch aus Oberschlesien kommenden Vater in deren Jugend über Krieg und Frieden gesprochen wurde. Vieles heute riecht nach Wiederholung. Und es waren wir, es war Deutschland, dass die Welt in die Katastrophe Zweiter Weltkrieg stürzte und das Blutbad an Juden und Slawen anrichtete. Auch die ‚Feinde‘ von damals sind ähnlich und natürlich glaubten die Deutschen, ihr Krieg und die Vernichtung seiner echten oder vermeintlichen Gegner seien gerechtfertigt. Bevor in unserem Land die ‚Kriegstüchtigkeit‘ vermisst wurde, wiesen an Jahrestagen auf allen TV Sendern Experten darauf, dass Deutschland kurz nach Versailles Kriegsmüde war und erst die Faschisten dies mühselig und Jahr für Jahr eskalierend ändern konnten. Heute kann ich beide nicht mehr fragen, ob es stimmt. Aber ich bin froh, dass meine Mutter davon nichts mehr mitbekam, genauso wenig wie die miese Isolierung während der Pandemie. Ich hätte sie aus dem Heim geholt, argwöhnisch hatte ich meine Unterschrift verweigert, dass die dortige Verwaltung statt mir die Vollmacht über ihr Wohlbefinden bekam.

Ich kann und will reisen und um es vorweg zu nehmen, seit der Pandemie ist es noch angenehmer und erholsamer geworden. Schon die europäischen Nachbarn sind anders, aber wer nach Asien, Afrika oder Lateinamerika reist hört nichts mehr von der Ukraine, eher schon von Palästina. Und Asien besticht durch Lebensfreude und Zukunftserwartung, Freude am Morgen und die Überzeugung es zu schaffen. Am besten erfährt man diesen Gegensatz zu uns in China und zum Glück wissen die Menschen dort nicht, dass wir (unsere Regierung und die der USA sowieso) daran arbeiten, ihnen den Spaß zu verderben.

Wir Deutschen, und besonders die, die nie je in China waren, wissen über China besser Bescheid, als jede/r der 1,4 Milliarden dort. Das erinnert mich an eine russische Reiseleiterin, die ihren Gästen in St. Petersburg unseren Charakter skizzierte „Typisch deutsch ist es, das was ich über meine Stadt erzähle, im mitgebrachten Reiseführer aus Deutschland auf Korrektheit zu überprüfen.“

Besonders erweicht das deutsche Herz die Sorge um ethnische Minderheiten in China. Eine der ersten Gruppen nach der Öffnung Chinas für Touristen, sogar erstmals unter Verzicht auf Visa, reiste in die Provinz Yunnan. Dort leben 50% der mehr als 50 anerkannten ethnischen Minderheiten und das seit weit mehr als tausend Jahren. Also einmal nicht Peking, Xian, Shanghai. Wie so oft sind es Kirchengemeinden und Pfr. Fröhmet berichtet anschließend „Yunnan ist unglaublich vielseitig und gigantisch, wie von einem anderen Planeten, ...Überall wurden wir sehr freundlich und höflich behandelt - mein Blick auf China ist nicht mehr deutsch einseitig, das heißt "misstrauisch" - ich differenziere; ich habe keine verängstigten "DDR"-Menschen angetroffen ..., sondern nur entspannte bis fröhlich lachende...

Die Yunnan-Reise lässt einen dem wahren China näher kommen - keine Minute Langeweile - ... Das Chinabild der Deutschen ist derzeit besonders negativ: ‚Was wollt Ihr denn in China?‘ hörten einige von uns als erste Reaktion. Gerne wäre ich dann ein Berichtszeuge.“

Übrigens, die 25 verschiedenen Ethnien leben ihre Kulturen, haben trotz eigener Schrift und Sprache keine Konflikte untereinander, selbst unterschiedliche Religionen werden toleriert.

Und was ist mit den Uiguren? Nun, zunächst hatten die Taliban aus Afghanistan Terroristen in ihren Camps ausgebildet und wurde China von deren Überfällen in Angst und Schrecken versetzt. Damit ist seit einigen Jahren Schluss und das ganz ohne Anwendung brutaler Gewalt und massenhafter Todesopfer. Scholz gesteht Israel zu, sich verteidigen zu dürfen, aber nicht China. Obwohl nie ein Luftangriff auf Uiguren erfolgte, niemand deren Häuser zerstört und ihnen Lebensmittel und Trinkwasser vorenthält wird ständig weiter der Sanktionskrieg eskaliert, während man Israel mit Waffen und Munition versorgt. In China wird kein Politiker und kein medium sich trauen, Uiguren oder andere Minderheiten zu verunglimpfen, ganz im Gegenteil rümpfen manche Han Chinesen heimlich die Nase, wenn die Sprache auf reale Privilegien zu Gunsten der Minderheiten kommt. In Yunnan kann man u.a. die einzige matriarchalische Gesellschaft auf Erden finden, die außerhalb niemals solchen Schutz genießen könnte. China gewährt den Minderheiten Respekt und wir werden jenen, die selbst Gruppenreisen organisieren, diese Erfahrung ermöglichen:

Inforeise nach Xinjiang

Heimat der Uiguren

15. – 25.10.24

Der Reiseverlauf

1. Tag 15.10.24 Flug FRA – PEK und
2. Tag 16.10.24 Weiterflug nach Hotan. Programm
3. Tag 17.10.24 Fahrt mit dem Zug nach Kashgar (T9528)
4. Tag 18.10.24 Besichtigung Kashgar (Treffen und Gespräche?)
5. Tag 19.10.24 Fahrt nach Aksu. Bus
6. Tag 20.10.24 Weiterfahrt nach Kuqa über Bay
7. Tag 21.10.24 Besichtigung Kuqa und Weiterfahrt nach Korla über Kezier (Buddha Höhlen)
8. Tag 22.10.24 Besichtigung Korla und Weiterfahrt nach Turpan. Erster Teil Besichtigung
9. Tag 23.10.24 Zweiter Teil Besichtigung Turfan.
10. Tag 24.10.24 Hochgeschwindigkeitszug nach Urumqi- Stadtrundfahrt. Auswertungsgespräch. Abends Flug nach Peking
11. Tag 25.10.24 Morgens um 2:00h Heimflug

Der Preis im halben DZ EUR 1.500,00

EZZ EUR 360,00

Die Zugfahrten können gegen Aufpreis auch in der FirstClass gebucht werden

Achtung, dieser Preis beinhaltet NICHT die Flüge, wir besorgen diese gerne im Auftrag, aber wir können die Tarife nicht voraussagen. Sie können sich jederzeit ändern. Außerdem mag es sein, dass TeilnehmerInnen entweder länger bleiben wollen oder anders anreisen wollen.

Wir behalten uns vor, eine Auswahl zu treffen, unsere Inforeisen haben den Zweck potentiellen Wiederverkäufern (Organisatoren von Gruppenreisen) mittels dieser Erfahrungen Reiseziel, Reiseprogramm und Logistik näher zu bringen, was es ihnen dann erlaubt, eigene Reisen nach China auszuschreiben. Ist eine solche

Ausschreibung erfolgreich und findet mit wenigstens 20 zahlenden Teilnehmern statt, wird der Teilnehmerbetrag bis auf Zusatzleistungen wieder gutgeschrieben.

Interessenten schicken wir gerne die ausführliche Ausschreibung zu.

Wer sich für Reisen nach China in 2024 interessiert, dem schicken wir Programme mit Terminen/Preisen zu, zu denen Sie sich anmelden können.

Selbstverständlich immer mit Flügen ab/an Deutschland und Deutsch sprechende Reiseleitungen im Reich der Mitte.

Und wenn dann bei uns der biesige Herbst einzieht, zieht Südostasien die Menschen in die Sonne, an die Strände und zu grandiosen Tagen der Erholung und der Freude.

Viel Spaß

Mit herzlichen Grüßen